

Inhalt

Einführung.....	11
Kapitel 1: Die Legaldefinition des Verbraucherbegriffs und des Verbraucherschutzes, ausgewählte Eckdaten zur Entwicklung des Verbraucherschutzes sowie die aktuelle Verbraucherschutzsituation in Deutschland.....	15
1.1. Die Legaldefinition des Verbraucherbegriffs und des Verbraucherschutzes.....	15
1.2. Ausgewählte Eckdaten zur Entwicklung des Verbraucherschutzes in Deutschland.....	16
1.3. Die aktuelle Verbraucherschutzsituation in Deutschland.....	25
1.3.1. Die aktuelle Gesetzeslage.....	25
1.3.2. Die Instrumente des Verbraucherschutzes.....	26
1.3.2.1. Die Informationspflichten des Unternehmers.....	27
1.3.2.2. Das Widerrufsrecht des Verbrauchers.....	28
1.3.2.3. Die Einschränkung der Privatautonomie durch einseitig zwingendes bzw. halbzwingendes Recht.....	29
1.3.3. Der Begriff der Verbraucherrechtswidrigkeit.....	30
1.3.4. Die Begriffe des „flüchtigen“ und des „verständigen“ Verbrauchers sowie das europäische und das deutsche Verbraucherleitbild.....	30
1.3.4.1. Das europäische Verbraucherleitbild.....	30
1.3.4.2. Das deutsche Verbraucherleitbild.....	34
1.3.5. Der behördliche Verbraucherschutz als Tendenz, den Verbraucherschutz nicht nur den Verbrauchern selbst sowie den Verbraucherschutzverbänden zu übertragen.....	36
1.4. Die bisherige Rolle des Strafrechts bei der Durchsetzung des Verbraucherrechts.....	40
Kapitel 2: Die Betrugsstrafbarkeit gem. § 263 StGB.....	45
2.1. Vorbemerkung.....	45
2.2. Der objektive Tatbestand des Betruges gem. § 263 StGB.....	46
2.2.1. Die Täuschungshandlung.....	46

2.2.1.1. Täuschung durch Vorspiegeln falscher Tatsachen sowie durch Entstellen und Unterdrücken wahrer Tatsachen.....	47
2.2.1.2. Täuschung durch konkudentes Verhalten.....	49
2.2.1.3. Täuschung durch Unterlassen.....	50
2.2.1.4. Die opferorientierte Auslegung der Täuschungshandlung und die Einflussnahme des Unionsrechts auf die Betriebsstrafbarkeit gem. § 263 StGB.....	51
2.2.1.4.1. Die Richtlinie 2005/29/EG über unlautere Geschäftspraktiken.....	52
2.2.1.4.2. Die Einflussnahme der Richtlinie 2005/29/EG auf die Betriebsstrafbarkeit gem. § 263 StGB	53
2.2.2. Der Irrtum.....	58
2.2.3. Das Verhältnis von Täuschung und Irrtum zueinander.....	59
2.2.4. Die viktimo-dogmatischen sowie teleologischen Ansätze zur Opfermitverantwortung.....	59
2.2.4.1. Die viktimo-dogmatischen Ansätze.....	59
2.2.4.2. Die teleologischen Ansätze.....	60
2.2.4.3. Bewertung.....	61
2.2.5. Die Vermögensverfügung.....	63
2.2.6. Der Vermögensschaden.....	65
2.3. Subjektiver Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld.....	65
 Kapitel 3: Die quantitative Veränderung der Betrugstaten seit 1953 sowie die Nutzung ausgewählter „Neuer Medien“ im Zuge des technischen Fortschritts zur Begehung von Betrugstaten.....	67
3.1. Darstellung der quantitativen Veränderungen der Betrugstaten zwischen den Jahren 1953 und 2015.....	69
3.2. Bewertung.....	71
3.3. Die Nutzung ausgewählter „Neuer Medien“ im Zuge des technischen Fortschritts zur Begehung von Betrugstaten.....	74
3.4. Die Einführung des Strafgesetzes des Computerbetranges gem. § 263a StGB als Beispiel für die Reaktion des Gesetzgebers auf eine veränderte Ausgangssituation.....	78
3.4.1. Erste Variante - Unrichtige Gestaltung eines Programms.....	81

3.4.2. Zweite Variante - Eingabemanipulation durch Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten.....	82
3.4.3. Dritte Variante - Unbefugte Verwendung von Daten.....	82
3.4.4. Vierte Variante - Sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf.....	84
3.5. Die Entwicklung des Cybercrime.....	84
3.6. Bewertung.....	87
3.7. Auswahl weiterer durch die Neuen Medien verursachten strafrechts-relevanten Gesetzesanpassungen neben dem § 263a StGB seit Beginn des Computerzeitalters.....	88

Kapitel 4: Die Definition von Verbraucherschutzbereichen sowie ausgewählte verbraucherrechtswidrige Handlungen in Bezug auf die objektiven Tatbestandsmerkmale der Täuschung und des Irrtums innerhalb der Betrugsstrafbarkeit gem. § 263 StGB.....	91
---	----

4.1. Die Definition von Verbraucherschutzbereichen.....	92
4.2. Verbraucherrechtswidrige Handlungen in Bezug auf die objektiven Tatbestandsmerkmale der Täuschung und des Irrtums innerhalb der Betrugsstrafbarkeit gem. § 263 StGB.....	93
4.2.1. Ausgewählte Fälle des technischen Verbraucherschutzes.....	93
4.2.1.1. Fälschung von Marken-Mobiltelefonen.....	93
4.2.1.1.1. Sachverhalt.....	96
4.2.1.1.2. Bewertung.....	97
4.2.1.2. Der VW-Abgasskandal.....	99
4.2.1.2.1. Sachverhalt.....	100
4.2.1.2.2. Bewertung.....	101
4.2.1.3. Geplante Obsoleszenz - Gerätedefekte direkt nach Ablauf der gesetzlichen Gewährleistungsfrist.....	105
4.2.1.3.1. Sachverhalt.....	107
4.2.1.3.2. Bewertung.....	108
4.2.2. Ausgewählte Fälle des medizinischen Verbraucherschutzes.....	117
4.2.2.1. Hautcremes, Haarwuchsmittel und andere Verbraucherprodukte, die die zugesagte Wirkung nicht erzielen bzw. nicht erzielen können oder unverträglich sind.....	117
4.2.2.1.1. Sachverhalt 1 -Gesichtscreme-.....	118

4.2.2.1.2. Bewertung.....	119
4.2.2.1.3. Sachverhalt 2 -Haarverdicker-.....	122
4.2.2.1.4. Bewertung.....	123
4.2.2.2. Die Verwendung von minderwertigen Brustimplantaten.....	126
4.2.2.2.1. Sachverhalt.....	126
4.2.2.2.2. Bewertung.....	127
4.2.2.3. Der ärztliche Abrechnungsbetrug.....	134
4.2.2.3.1. Sachverhalt.....	135
4.2.2.3.2. Bewertung.....	136
4.2.3. Ausgewählte Fälle des ernährungsbezogenen Verbraucherschutzes.....	141
4.2.3.1. Gammelfleischskandale.....	141
4.2.3.1.1. Sachverhalt.....	144
4.2.3.1.2. Bewertung.....	144
4.2.3.2. Umetikettierung von Lebensmitteln bei abgelaufenem Verfallsdatum.....	148
4.2.3.2.1. Sachverhalt.....	149
4.2.3.2.2. Bewertung.....	150
4.2.3.3. Öko- und Biosiegelbetrug.....	151
4.2.3.3.1. Sachverhalt.....	153
4.2.3.3.2. Bewertung.....	154
4.2.4. Ausgewählte Fälle des wirtschaftlichen und sozialen Verbraucherschutzes.....	158
4.2.4.1. Stromtarif-Fallen.....	159
4.2.4.1.1. Sachverhalt.....	162
4.2.4.1.2. Bewertung.....	162
4.2.4.2. Abofallen.....	165
4.2.4.2.1. Sachverhalt 1 -Routenplaner-.....	167
4.2.4.2.2. Bewertung.....	167
4.2.4.2.3. Sachverhalt 2 -Online-Partnervermittlung-.....	172
4.2.4.2.4. Bewertung.....	173
4.2.4.3. Kaffee Fahrten.....	178
4.2.4.3.1. Sachverhalt.....	179
4.2.4.3.2. Bewertung.....	180
4.2.4.4. Echtfell als Kunstpelz.....	182
4.2.4.4.1. Sachverhalt.....	183
4.2.4.4.2. Bewertung.....	184

Kapitel 5: Exkurs - Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung des Verbraucherschutzes.....	187
5.1. Vorschläge zur Verbesserung des technischen Verbraucherschutzes.....	187
5.1.1. Verbesserung der interbehördlichen Kommunikation.....	187
5.1.2. Maßnahmen gegen die Produktpiraterie.....	188
5.1.3. Maßnahmen gegen die geplante Obsoleszenz.....	191
5.2. Vorschläge zur Verbesserung des medizinischen Verbraucherschutzes.....	192
5.2.1. Maßnahmen gegen irreführende Produktinformationen auf Produktverpackungen.....	192
5.2.2. Etablierung eines Zulassungsverfahrens für Kosmetikprodukte.....	192
5.2.3. Maßnahmen gegen den ärztlichen Abrechnungsbetrug.....	193
5.3. Vorschläge zur Verbesserung des ernährungsbezogenen Verbraucherschutzes.....	194
5.3.1. Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensmittelhygiene und Lebensmittelsicherheit.....	194
5.3.2. Vermeidung von Täuschungen im Bereich der Bio-Lebensmittel.....	195
5.4. Vorschläge zur Verbesserung des wirtschaftlichen und des sozialen Verbraucherschutzes.....	196
5.4.1. Maßnahmen zur Schaffung von Transparenz im Bereich der Billigstromverträge.....	196
5.4.2. Maßnahmen zur Schaffung von Transparenz im Bereich der Pelzverarbeitung in der Bekleidungsbranche.....	197
Kapitel 6: Ausgewählte zivilrechtliche Auswirkungen.....	199
6.1. Kompensation von durch verbraucherrechtswidrige Handlungen ausgehebelten Verjährungsfristen bei Irreführungen über das Nichtbestehen von Ansprüchen des Verbrauchers bzw. das Bestehen von Ansprüchen des Unternehmers über 823 Abs. 2 BGB.....	199
6.2. Die Anfechtbarkeit abgegebener Willenserklärungen wegen arglistiger Täuschung gem. § 123 Abs. 1 1. Alt. BGB.....	203

Kapitel 7: Zusammenfassung und Fazit.....	205
7.1. Zusammenfassung.....	205
7.2. Fazit.....	208
Literatur.....	213
Anhang.....	241